

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
10 (1884)**

151 (29.6.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1040329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1040329)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Vestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N<sup>o</sup> 151.

Sonntag, den 29. Juni 1884.

X. Jahrgang.

### Tagesüberblick.

Berlin, 27. Juni. Den großen Flottenmanövern in nächster Woche soll im Auftrage des Kaisers dessen Flügeladjutant, Major von Plessen, von Zoppot aus beiwohnen.

Fürst Bismarck hat gestern im Reichstag Gelegenheit genommen, im Schooße der deutschen Volksvertretung zu wiederholen und in staatsmännischer Ausführung von allen Seiten zu beleuchten, was er in der Commissionssitzung am Montag hatte verlauten lassen. In dem ganzen Auftreten des Kanzlers schon in der Commissionssitzung war eine Anklage gegen die Opposition enthalten, als fehle es derselben an Verständniß für die Führung auswärtiger Geschäfte. Gestern hat nunmehr der Fürst Reichskanzler die formelle Klage gegen die Deutsch-Freisinnigen wiederholt, welche sich darunter sehr gedrückt fühlen, denn was sie auch vorbrachten, kann an der öffentlichen Meinung, die sich nunmehr fest gebildet hat, nichts mehr ändern; und mit Gewißheit läßt sich sagen, daß es wirklich die öffentliche Volksmeinung ist, denn darin haben ja die deutsch-freisinnigen Blätter selbst das Rechte getroffen: in der colonialpolitischen Frage steht wenigstens hinter den deutsch-freisinnigen Abgeordneten kaum ein Bruchtheil ihrer Wähler. Wenn also Herr Eugen Richter am Montag Namens seiner Partei erklärte, sie werde einstimmig gegen die Dampferunterstützung stimmen, so wird er jetzt aus den Bemerkungen der eigenen Blätter entnehmen, auf welche Folgen er gefaßt sein muß.

Die Socialdemokraten beabsichtigen, für die Dampfer-subsidien einzutreten.

Die neueren Gerüchte über eine angeblich bereits mit dem nächsten Etatsjahre bevorstehende Erhöhung des Geschützstandes der deutschen Feldartillerie um per Batterie von gegenwärtig 4 auf den vollen Stand der Feldbaukräftung zu je 6 Geschützen sind von den gewöhnlich dazu benutzten Organen dementirt worden. Die neuen Uniformbloufen, von denen ursprünglich verlautete, daß dieselben aus Ausrüstungsbeständen für den Landsturm hinterlegt werden sollten, werden, ob versuchsweise, bleibt noch zu bestimmen, bei den diesjährigen Landweh-übungen eine mehrfache Proberwendung finden.

Gegen die Cholera-gefahr haben nunmehr sämtliche Staaten, die Frankreich benachbart sind, Vorichtsmaßregeln vorbereitet. Am entschiedensten ist Italien vorgegangen, welches die Präfekten von Turin und San Maurizio beauftragt hat, bei den aus Frankreich kommenden Reisenden ärztliche Untersuchungen einzutreten zu lassen. Zu weitergreifenden Maßregeln wird es aber wohl nicht kommen, denn sämtliche Nachrichten aus Toulon stimmen jetzt darin überein, daß es sich um die asiatische Cholera nicht handelt. Am Mittwoch starben allerdings noch 5 Personen, doch sind Choleraverdächtige Kranke

im Civilhospital nicht eingeliefert. Die Bevölkerung zeigt sich wieder beruhigt. Voraussichtlich wird die Epidemie dazu beitragen, die Sanitätsverhältnisse in Toulon gründlich zu untersuchen. Es steht sehr traurig damit aus, und der Ausbruch einer verheerenden Krankheit kann eigentlich gar kein Wunder nehmen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Juni. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Am Tische des Bundesraths: von Bötticher u. A., später Bronnart v. Schellenboff.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. v. Minnigerode (kons.), vor dem ersten Gegenstande der Tagesordnung — dem Unfallversicherungs-gesetze — die auf der Tagesordnung stehenden Wahlprüfungen zu erledigen und auf diese Weise dem Beschlusse des Seniores-Konvents zu entsprechen.

Der Antrag v. Minnigerode wird nach kurzer Discussion angenommen, und es werden darauf die Wahlen der Abgg. v. Szjanicki (4. Marienwerder Wahlkreis) und Kutschbach (Königreich Sachsen), dem Antrage der Commission gemäß für ungültig erklärt, letztere nach längerer Discussion.

Darauf tritt das Haus in die dritte Berathung des Arbeiter-Unfallversicherungs-gesetzes:

In der Generaldebatte legt Abg. Richter nochmals die Gründe und Bedenken, welche den Freisinnigen die Zustimmung unmöglich machen, dar: Ausschluß der Privatversicherungs-gesellschaften, bürocratische Organisation, lange Carrenzzeit, Umlageverfahren, Reichsgarantie.

Abg. v. Wendt vertheidigt die Grundlagen der Vorlage, wovon man sich wohl guten Erfolg zur Abhilfe von Noth und Elend versprechen dürfe.

Abg. Bloß (Socialdemokrat) unterzieht das Unfallgesetz vom Standpunkt der Arbeiterinteressen einer abfälligen Kritik und kommt zu dem Resultat, daß die berechtigten Forderungen der Arbeiter durch dasselbe in keiner Weise befriedigt, sondern nur die Interessen der capitalistischen Arbeitgeber gefördert seien.

Abg. Duhl tritt für die Annahme des Unfallgesetzes ein und führt aus, daß die Punkte, gegen welche Richter sich gewendet, zwar discutirbar und aus verschiednen Gesichtspunkten zu beurtheilen seien, so bedenklich seien sie aber keinesfalls, daß man ihretwegen das sonst gute Gesetz ablehnen dürfe.

Abg. Richter kritisiert die Wandlung scharf, welche die Nationalliberalen in der Frage des Unfallgesetzes vorgenommen. Das Gesetz selbst sei äußerst bedenklich; wenn es auch ein-

zelnen Arbeiterkategorien, nützlich sei, die darunter fallen, so benachtheilige es doch gleichzeitig alle weit zahlreicheren Arbeiterkategorien, die nicht unter das Gesetz fallen. Die Generaldiscussion wird geschlossen.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird § 1 mit einer redactionellen Aenderung angenommen, welche den ersten Theil einer Reihe von Amendements bildet, welche von conservativer, freiconservativer, ultramontaner und national-liberaler Seite beantragt worden, § 2 mit einem Zusatz von Malgahn's, die §§ 3 und 4 in Fassung der zweiten Berathung angenommen. § 5 Carrenzzeit. Der Antrag Malgahn will eine Erhöhung der Leistung für verunglückte Arbeiter im Vergleich zu den Beschäftigten zweiter Lesung. Der Antrag Barth gänzliche Beseitigung resp. wesentliche Verkürzung der Carrenzzeit.

Nach längerer Debatte, wobei Staatssecretär v. Bötticher bittet, § 5 in der Form der zweiten Berathung zu belassen und beide Anträge abzulehnen, wird § 5 mit den Anträgen Malgahn (die etwas durch Eventual-Amendement v. Wendt modificirt sind) angenommen. Die §§ 6 bis 17 werden genehmigt. Desgleichen § 18 mit dem Zusatz Malgahn, wonach mit Capitalisirung der Zinsen und des Reservefonds erst nach Ablauf von 11 Jahren begonnen werden soll, wenn ein gewisser Beharrungszustand eingetreten ist. Nachdem die Berathung bis § 18 gediehen, beantragt Windthorst Vertagung bis zum Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Der Vertagungsantrag, wogegen sich auch der Präsident v. Levetzow erklärt, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Fast ohne Debatte wird der Rest des Gesetzentwurfs nach den Beschlüssen der zweiten Lesung erledigt, modificirt durch Anträge v. Malgahn. Schließlich wird dem Antrage v. Malgahn gemäß der Titel des Gesetzes „Gesetz über Unfallversicherung der Arbeiter“ umgeändert in „Unfallversicherungs-gesetz“, da, wie der Antragsteller ausführt, der erstere Titel nicht ganz correct ist, weil das Gesetz nicht alle Arbeiter umfasse. Die Resolution Windthorst, den Bundesrath zu ersuchen, zu erwägen, auf welche Weise die durch dies Gesetz geschädigten Beamten der Privatversicherungs-gesellschaften zu entschädigen seien, wird angenommen. Der Nachtragsetat wird gleichfalls in erster und zweiter Lesung genehmigt. Nächste Sitzung Sonnabend.

### Marine.

Wilhelmshaven, 28. Juni. S. M. Knbt. „Drache“, Kommandant Korvetten-Kapitän Holzhauser, hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zu Vernehmungszwecken nach der Weier gegangen. Poststation für „Drache“ ist bis auf Weiteres Bremerhaven. — Briefsendungen u. für das Panzerübungs-geschwader sind bis auf Weiteres nach Zoppot zu dirigiren. — Poststation für S. M. S. „Gansa“ ist bis auf Weiteres Zoppot

### Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludw. Fabicht.

(Fortsetzung.)

Resolut hatte Werner die Augen geschlossen vor dem schönen reichen Wirkungstreife, der sich jetzt vor ihm ausbreitete, vor dem Liebes- und Eheglücke, das zu erreichen nur von seinem Willen abhing. Lieschens Bild war ihm erschienen, lieblich und lachend, und dann weinend, händeringend voll Jammer um den Geliebten, der zum Verbrecher geworden. Härter als alles andere war es für ihn gewesen, gebannt zu stehen in ihren Augen dazustehen, mit dem Vorwurfe, auch ihr Leben vergiftet zu haben. Er hatte auch das überwinden, er hatte jeden Wunsch nach Bethätigung seiner Kraft, nach Freiheit, Liebe, Glück, nach Reinigung seiner Ehre abgewiesen, die Versuche unter den verschiedensten Gestalten kamen, ihn hinwegzulocken von dem Pfade der Pflicht, der ihm einzig und allein vorgeschrieben war, von der Pflicht, den geliebten Bruder, den Sohn seiner verkürzten Wohlthäterin zu retten durch den Einsatz seiner eigenen Person.

Und nun kam dieser Mann und bewies ihm mit unumstößlicher Folgerichtigkeit, daß er sich in einem Irthum be-funden haben, daß er nicht das Recht besitze, die Schuld des Bruders auf sich zu nehmen. Seine breite Brust arbeitete, große Schweißperlen traten auf seine Stirn, hart und furchtbar war der in ihm tobende Kampf.

Müller sah es wohl und kam ihm zu Hülfe. „Kommen Sie, Herr von Brauseborn“, bat er, „setzen Sie sich zu mir, wie der Freund zum Freunde, und sprechen Sie sich ehrlich aus.“

„O, daß ich es könnte“, seufzte Werner, „daß Sie mir wirklich Freund sein dürften.“

„Ich darf es und will es sein!“

„Neben dem Freunde wird ja immer der Untersuchungs-richter sitzen, sagte der junge Mann mit trübem Lächeln.“

„Ich glaube kaum, daß Sie jenem etwas anvertrauen werden, wovon dieser Gebrauch machen könnte, denn daß Sie unschuldig sind, wissen sie beide“, entgegnete Müller mit feinem Scherz. „Sie haben das nur zu bestätigen.“

„Aber Felix, mein Bruder —“

„Ist er schuldig, vermögen Sie ihn nicht zu retten, ist er schuldlos, und ich glaube das, so wird auch für ihn die Stunde der Befreiung schlagen, erleichtern Sie Ihre Brust, erzählen Sie!“

Und Werner erzählte seine Erlebnisse vom Morgen des verhängnißvollen Geburtstages an bis zu jenem andern Morgen, an welchem ihn die Gerichtsleute von Radzionka in der Waldschenke als Mörder verhaftet hatten. Dem Gerichtsrath wurden dadurch wiederum tiefe Einblicke in das wüste, zerrüttete Familienleben des verstorbenen Herrn v. Brauseborn, und er erkannte, daß dieselben Anlagen, die in dem Vater vorhanden gewesen, auch in dem Sohne ruhten, täuschte ihn aber nicht alles, so war hier Aussicht vorhanden, daß dasjenige, was jenen in die Tiefe gezogen, diesen emportragen werde zu der Menschheit Höhen.

„Ich danke Ihnen, Herr v. Brauseborn, es ist für einen Untersuchungsrichter nichts kleines, wenn in einer Sache, in der so viele Fäden wirr durcheinander laufen, wenigstens einer glatt abgewickelt ist. Ich werde Ihre Entlassung aus der Haft beantragen.“

„Und Felix und Regler?“

„Sie müssen allerdings noch im Gefängniß bleiben, ich darf Ihnen aber die Versicherung geben, daß in Ihrer Mittheilung nichts enthalten war, was sie stärker belasten könnte, als dies durch den Thatbestand und ihre eigenen Aussagen bereits geschehen ist.“

„Sie sind beide unschuldig.“

„Das hoffe ich, verlassen Sie sich darauf, ich werde allen Scharfsinn aufbieten und keine Mühe scheuen, diese dunkle verworrene Sache aufzustellen.“

Werner reichte ihm die Hand, der Rath drückte sie warm,

beide Männer fühlten, daß von dieser Stunde an sie Freunde geworden waren.

### Ueberraschungen.

In der Buchmühle herrschte tiefe Stille. Der Müller, der es sich nicht nehmen ließ, des Nachts selbst mit nach dem Werke zu sehen, hatte sich zu einem langen Nachmittags-schlaf niedergelegt. Lieschen saß droben bei der todtkranken Mutter und Gretchen hatte wieder eine ihrer Wanderungen angetreten, angeblich war sie zum Besuche der alten Hanna nach dem Forsthaufe gegangen. Lieschen hatte über den eigentlichen Zweck ihres Ausganges so ihre eigenen Gedanken — Gretchen verfolgte das Ziel, das sie sich gesteckt mit rastlosem Eifer,

Von dem wundervollen Herbsttage gelockt, war Brigitte in den Garten gegangen und saß in einer mit wildem Wein umzogenen Laube, dessen tief rothe Blätter sich schon bergestalt gelichtet hatten, daß die schrägen Strahlen der Nachmittags-sonne durch das Blattwerk fielen und eine Glorie um das edle Haupt der Sinnenden woben.

Sie hatte es leicht auf die eine Hand gestützt, während die andere lässig im Schooße ruhte. Der sonst allezeit thätigen Brigitte begegnete es jetzt zuweilen, daß sie sich mit süßem Behagen einem halben Stündchen des Nichtsthuns hingab. Sonst hatte sie solche Pausen der Ruhe, welche ihr das von ihr im Gange gehaltene Näderwerk der Wirtschaft ließ, benutzt, um zu lesen, nun ertappte sie sich darauf, daß sie ihre Bücher vernachlässigte, um zu träumen — zu träumen, wie sie es vor langen Jahren gethan.

Das Geräusch nahender Fußtritte weckte sie aus ihrem Einbrüten, die Gestalt ihres Tagestraumes war lebendig geworden, der Gerichtsrath Müller stand vor ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Die Artilleriecompagnie der Reserve Weis und v. Betsheim sind zu Vicefeldwebeln der zweiten Matrosen-Artillerie-Abtheilung ernannt.

Premier-Lieutenant v. Haber ist nach Beendigung seines Kommandos bei der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung zum See-Bataillon wieder zurückgetreten. Marine-Intendantur-Sekretär Fußmann ist von Urlaub zurückgekehrt.

Aus Kolberg, 23. Juni, berichtet die „N. Stett. Ztg.“: „Des starken Nebels wegen etwas verspätet, trafen erst gegen Abend und in größeren Zwischenräumen die vier Kriegsschiffe der leichten Kanonenboots-Division: der Aviso „Grille“ und die Kanonenboote „Chamäleon“, „Crocobit“ und „Hummel“ hier ein und liefen, da der Hafen 14 Fuß Wassertiefe hat, unter den lauten Hurrahs der zahllosen Menschenmenge ein. Am Sonntag wallfahrte Tausende von Menschen nach dem Hafen und besichtigten mit Erlaubnis des Geschwaderchefs, Capitän z. S. Deinhard, von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends die Schiffe. Besonders interessirte die große 30,5 Centimeter weite Krupp'sche Gussstahlkanone die Besucher. Trotzdem vor Kolberg schon mehrere Male eine große Flotte auf der Rhebe vor Anker gelegen hatte: bei der Belagerung 1760 45 und 1761 50 große russische Kriegsschiffe, darunter 26 Linienfahrzeuge zum Theil 120 Kanonen, haben doch noch nie vier armirte deutsche Kriegsschiffe in dem Hafen selbst gelegen. Von 12—1 1/2 Uhr spielte die Capelle des 54. Infanterieregiments auf der „Grille“, und am Abend waren die Offiziere der Garnison, an der Spitze der Commandant, Oberst v. Werder, mit den Marineoffizieren zu einem Abendessen im neuen Saale des „Logirhauses“ zum Neuen Soolbade vereinigt. Heute Morgen 7 Uhr wurde die Garnison durch Generalmarsch alarmirt. Dieselbe besetzte die Strandbefestigungen und den Strand, da die Befestigungen der vorher in See gegangenen Schiffe „Grille“ und „Chamäleon“ einen Landungsversuch beabsichtigten. Nach 8 Uhr dampften auch die beiden Kanonenboote „Crocobit“ und „Hummel“ hinaus, und es entspann sich zwischen diesen und den ersteren ein interessantes Seemannöver, bei welchem die Geschütze der Strandbefestigungen und die Infanterie mit eingriffen. Leider wurde der Regen immer stärker, und der Seenebel verhüllte fast die Schiffe, so daß das Manöver schon um 9 1/2 Uhr abgebrochen wurde. Tausende von Zuschauern harrten im Regen am Strande aus. Die Schüler des Gymnasiums waren um 7 Uhr mit ihren Lehrern, ebenso die Klassen der Knabenschulen an den Strand gerückt, und selbst die Mädchen der Bürger- und höheren Privat-Töchterschule stellten sich klassenweise am Strande auf, vielleicht um ihren Sinn und ihr Herz für den Samariterdienst zu bilden. Gegen 10 Uhr kehrten die Artillerie und Infanterie sowie die große Zuschauermenge in die Stadt zurück, während die Kanonenboots-Division nach Danzig weiterdampfte.

### K o k a l e s.

\* **Wilhelmshaven**, 28. Juni. Der Premier-Lieutenant Lichey vom Schleswiger Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 9 hat sich nach Beendigung der Schießübungen der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung wieder nach seiner Garnison Bremerhaven zurückgegeben.

\* **Wilhelmshaven**, 28. Juni. Das im Inseratentheil unseres Blattes veröffentlichte Programm für das morgen Sonntag beginnende diesjährige Schützenfest unserer Schützenvereine entspricht bezüglich der Festlichkeiten aller drei Tage demjenigen der Vorjahre. Nur hinsichtlich des Ausganges der Schützen am ersten Tag ist aus Zweckmäßigkeitsgründen die Aenderung eingetreten, daß die Versammlung und der Abmarsch von Oldewurzel's Gasthof in der Bismarckstraße erfolgt und daß später im Vereinslokal (Hotel Prinz Heinrich) eine kurze Raft gehalten werden soll. Die Restauration in dem großen und hübsch decorirten Schützenfestzelt ist wiederum Hrn. A. Thomas übertragen worden. An dem im Festzelt Sonntag Nachmittag halb 2 Uhr beginnenden gemeinschaftlichen Diner können, wie alljährlich, auch Nichtmitglieder als Gäste Theil nehmen.

An Restaurationsbuden, Trinktellen und sonstigen Ausschankstellen diverser Getränke wird der Festplatz auch diesmal so stark besetzt sein, daß dem Bedürfnis und Verlangen von Tausenden von Menschen entsprochen werden kann. Aber auch der Schaulust wird wieder Allerlei geboten werden. Zunächst wird das hierorts schon bestands eingewohnte Zauberschauspiel des Professor Mallini täglich seine Pforten zum Besuch der wirklich trefflichen und sehr unterhaltenden Vorstellungen geöffnet halten. Ferner gedenkt die gut empfohlene Künstlergesellschaft Hirsch-Jacley Bewunderung durch die Leistungen seiner tüchtigen Kräfte zu erregen. Auch der Circus Rousseau, vom letzten Volksfest her noch in guter Erinnerung, darf Anspruch auf Beachtung der Schaulustigen machen, da die Probalationen der Gymnastiker desselben, wie die Dressur der Pferde und

Hunde als vorzüglich zu erachten sind. Daß das nöthige Bewerk zur Vervollständigung des Schützenfestplatzes, als wie Carroussels, Schnellphotographien, Pfeffer- und Honigkuchen- und Verkaufsbuden nicht fehlen werden, ist natürlich eben so selbstverständlich, als wie die Bepflanzung des langen Weges zum Festplatz mit orgeln, stösenden, singenden, quietschenden und die Hände offen haltenden Individuen.

Glücklicherweise sind bis jetzt die Witterungsaussichten deca: i, daß sich unsere Schützen wie das liebe Publikum wohl der Hoffnung hingeben dürfen, die Freuden des Schützenfestes ungehindert und unbeeinträchtigt genießen zu können. Erwähnt mag noch sein, daß durch zahlreiche Fahrwerke eine ständige Verbindung mit dem Festplatz und der Stadt unterhalten werden wird.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**V. Oldenburg**, 27. Juni. Gestern besuchte der Landwirth Brämer zu Neuenlage bei Meischedorf mit zwei jungen Pferden zu fahren und hätte bei diesen Unternehmen mit seinem erwachsenen Sohne bald das Leben eingebüßt. Die jungen Thiere bäumten sich, bevor sie angingen, schlugen den vor ihnen stehenden Sohn des Eigentümers nieder und rasten mit dem Wagen über ihn hinweg. Nachdem der Vater verzweifelnd versucht, die Pferde zu halten, wobei ihm das Fleisch von den Fingern gerissen, wird er vom Wagen geschleudert und auch überfahren. Außer Brämer und Sohn sollen auch die Pferde nicht unerheblich verletzt sein.

Es wird sich höchst wahrscheinlich in nächster Zeit hier ein Ruderclub constituiren, welcher entgegen den bis jetzt hier bestehenden, deren Hauptzweck die Abhaltung von Vergnügungstouren ist, regelmäßige und häufige Ruderübungen abzuhalten gedenkt, um sich später an etwaigen auswärtigen Ruderwettkämpfen zu betheiligen. Die Hauptschwierigkeit ist die Erwerbung eines geeigneten Bootes.

**Murich**, Am 25. d. wurde vor dem Schwurgericht hier selbst verhandelt gegen den Schuhmachergesellen Wald aus Dfraw, zuletzt in Norben, wegen Nothzuchtversuches. Die Verhandlung wurde im Interesse der Sittlichkeit in nicht öffentlicher Sitzung geführt. Das nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit veränderte Urtheil spricht eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren gegen den Angeklagten aus.

**Gameln**, 24. Juni. Das Mattenfängerfest verspricht nach den bisher getroffenen Vorbereitungen und bei der schon jetzt gesicherten überaus zahlreichen Theilnahme von nah und fern einen äußerst glänzenden Verlauf zu nehmen. Dichter und Componist der Sage, Julius Wolff und Viktor Neßler, werden zugegen sein. Hans Herrig hat den Prolog zu den lebenden Bildern, die nach Wolff's Epos gestellt werden, gebichtet. Von Leipziger Musikern wird dazu Neßler'sche Musik gespielt, während die Hildesheimer Regimentscapelle und die hiesige Bataillonsmusik für die Festzüge, Concerte und Bälle engagirt ist. Ein mächtiger Bau, erhebt sich die Festhalle am Waldestrand auf dem das Weserthal beherrschenden Felsenkellerplateau. Der Festplatz sowie die Halle werden durch elektrisches Licht beleuchtet. Bequemere Verbindung mit der Stadt und anderen am Flusse gelegenen Punkten, namentlich dem Dhrberge, wird durch große Weserdampfer vermittelt, von denen aus auch das Feuerwerk und die Beleuchtung der Ufer am Sonntag Abend besonders gut sichtbar sein werden. Die Stadt selbst fängt an, sich zu schmücken, um den Festzügen den entsprechenden Rahmen zu geben. Der historische Festzug, bei dessen Anordnung der frühere langjährige Direktor der reichsständischen Theater, Neßler, mit seiner trefflichen Costümenkenntnis dem Comité zur Seite steht, wird ein vollständiges Bild einer mittelalterlichen städtischen Bevölkerung bieten. Einzelne Gruppen werden sich von dem Gesamtbilde besonders effektiv abheben. So namentlich der für die Stadt charakteristische Wagen hanseatischer Kaufleute mit seiner geharnischten Begleitung. Für die Aufnahme der auswärtigen Festgäste ist durch das Wohnungscomité gut gesorgt, gleichwie die Bahnverwaltung durch Einlegung von Extrazügen nach allen Richtungen die bequeme Rückfahrt zur Nachtzeit ermöglicht hat.

**Harburg**. Man glaubte, daß die jüngst erfolgte Verurtheilung eines englischen Fischers wegen Angriffs gegen einen deutschen Fischer die ersteren vor Ausschreitungen an der deutschen Küste zurückschrecken würde. Allein dem ist nicht so. Wiederum ist ein Exceß englischer Fischer vorgekommen. Auf der Höhe von Sylt wurde der Hamburger Seefischer Schlipsgard durch zwei englische Fischerfahrzeuge überfallen, seines Fanges beraubt und auch noch schwer mißhandelt.

**Göttingen**, 20. Juni. Nach dem Vorbilde der meisten deutschen Universitäten hat sich auch hier ein „Verein deutscher

Studenten“ gebildet. Derselbe bezweckt, „unter den deutschen Studenten zu Göttingen deutsche Gesinnung zu pflegen, seinen Mitgliebrn eine ausgedehnte Tagesliteratur zur Verfügung zu stellen und denselben hierdurch sowie durch etwaige Besprechung und Vorträge über allgemein interessante Gegenstände des öffentlichen Lebens die Grundlage zu einem reiferen Urtheile zu geben.“

### Vermischtes.

In der Tarifcommission der deutschen Eisenbahnen wurde bezüglich der Fahrt von Kindern folgendes bestimmt: 1) Kinder unter vier Jahren werden frei befördert, wenn ein besonderer Platz für dieselben nicht beansprucht wird. 2) Kinder im Alter von 4 Jahren und darüber genießen keine Tarifmäßigung. 3) Ein Kind im Alter von 4—10 Jahren wird in allen Wagenklassen und bei allen Zugattungen zur Hälfte des Fahrpreises für Erwachsene befördert. Die Fahrpreise für Kinderbillette werden auf volle 10 Pfennige abgerundet. 4) Zwei Kinder von 4—10 Jahren werden in allen Wagenklassen und Zugattungen auf ein Billet der betr. Klasse befördert. 5) Soweit Freigepäd überhaupt gewährt wird, werden auf ein ganzes Billet 25 Kgr., auf ein Billet zum halben Fahrpreise 12 Kgr. Freigepäd gewährt. 6) Für einzelne Kinder im Alter von 4—10 Jahren werden gewöhnliche Billette ausgegeben, welche durch schräge Abtrennung des eigentlichen Billetes von einem bei der Billet-Expedition vorbeistehenden Stammenbe des Billetes hergestellt werden. 7) Die Bestimmungen 1—6 finden auch auf die Retourbillette, Rundreise Billette und Billette in Form von Coupons-büchern Anwendung.

In Berlin hat sich jetzt eine Hunde-Engros-Schlachterei etablirt, die sehr gute Geschäfte machen soll. Arme Leute holen sich das Fleisch u. s. für ihre Küche zu billigen Preisen. Die Schlachttiere werden auf der Straße aufgegriffen.

Ueber japanische Zahnärzte werden in einem Feuilleton der Wiener „Abendpost“ sehr interessante Mittheilungen gemacht. Wir lesen dort: Ein Stuhl nahe dem Loch im Bambushause, das Fenster oder Thür heißt, ist alles was sie sehen. Sie setzen sich. Nun beginnt die Unterhandlung, welcher Zahn der schmerzhafteste sei; Sie einigen sich mit ihm auf das hilflosbedürftige Individuum, und jetzt legt der gewaltige Daumen und Zeigefinger gleich einer Zange an das kranke Glied und zieht es heraus. Er thut dies nicht schmerzlos, wie moderne europäische Aerzte als Trost vorzugeben pflegen, sondern schmerzhaft, aber ohne stählerne Brechwerkzeuge, bloß durch die Kraft der Finger. Es gab und giebt vielleicht noch Männer in Europa, die ein Hufeisen brachen mit den Händen, oder Aepfel schneiden mit Zeigend und Mittelfinger — aber Aerzte, die Zähne mit den Fingern zögen, gab es unseres Wissens in Europa nie! Jener Japaner, welcher den inneren Drang in sich fühlt, der zahnleidenden japanischen Menschheit zu helfen und sich selbst auch, geht in die zahnärztliche Privatschule eines großen Meisters. Dieser besteht sich die Hände des Kandidaten, und so er sie zu dem Geschäfte tauglich findet, läßt er ihn in der Schule zu. Worin besteht sie? — Aus echtem Fichtenstamme liegt ein glattes Brett auf der Matte des Fußbodens. Löcher sind darein gehohlet. In jedem Loch steckt ein kurzer Zapfen aus gleichem, weichem Holze. Diese Zapfen muß er mit dem Daumen und Zeigefinger fortrekt, d. h. gerade auf, ohne zu rütteln, ziehen lernen. Kann er das perfekt, so avancirt er zum Eichenblock, in dem Eichenzapfen stecken, und kann er dies, so geht er über zum mit Tannenzähnen bespizten Ahornbrette, dann zum gleichen Brette, in dessen Löchern kleine Eichenstücke und Ahornstücke stecken, welche mit dem Hammer eingetrieben sind. Bringt er diese mit den Fingern heraus, so ist er Zahnarzt, und kein eisenfester Zahn kann ihm widerstehen.

### Kirchliche Nachrichten.

3. nach Trinitatis.  
Militärgemeinde.  
Gottesdienst Anfang 11 Uhr.  
Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.  
Civilgemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1 Petri 5, 6—11.  
Jahns, Pastor.

### Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 5 U. 5 M., Nachm. 5 U. 11  
Montag: Vorm. 5 U. 42 M., Nachm. 5 U. 51 M.

Siehe Inserat über L'estomac von Dr. med. Schrömbgens.

### Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich folgende Gegenstände, als:  
1 Spiegel, 1 Tischspiegel,  
2 Delbader u. 2 Tische, am  
Mittwoch, d. 2. Juli 1884,  
11 Uhr Vorm.,

in der „Wilhelmshalle“ hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, d. 27. Juni 1884.  
Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Große Auction.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am

Donnerstag,  
den 3. Juli d. J.  
und folgende Tage  
präcise 2 Uhr Nachm.

in der Wilhelmshalle hier folgende Gegenstände, als:

1 mah. Buffet mit Marmorplatte, Schreibische mit und ohne Aufsatz, mehrere Spiegel mit Console und Marmorplatte, div. runde Spiegel, 1 Glaschrank, mehrere Sophas, 1 Pianino, Secrétaire, Verticows, mehrere Sophatische, div. viereckige Tische, 1 Pendule mit Console, div. eiserne Stühle, Tische, Bänke, Küchenschränke, Reale, Bettstellen mit Sprungfedern, Decamatrasen u. Kopfpolster, Kliderschränke, Koffertständer, Kleiderschränke, div. gut haltene Betten und Kopfstissen, Polster- und Wienerstühle, mehrere Schränke, Man.ortische, Spiel- u. Ausziehtische, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Feldstühle, Garderobenhälter, Schirmständer, Stiefelstühle, 1 eisernen Polsterstuhl, Gummiläufer und Vorleger, mehrere Steppdecken, div. große Bilder in Goldrahmen, mehrere Stahlische, 1 Schlüssel- und 1 Briefkasten, eiserne Bett-

stellen, Schreibzeuge, div. Fach Gardinea und Kojen;

ferner eine große Parthie Porzellan- und Glasachen, als: Waschküpfeln, Wasserlännen, Nachtgeschirre, Seifenaböpfe, Aschbecher, Spucknapfe, Bierunterfätze, Streichbülverbehälter, große und kleine Teller, div. Tassen, Saucieren, Nachtstühlen, Tortenschüsseln, Terrinadeckel, div. Zeitschriften und Romanbücher, sowie eine Parthie Küchengeräthe und sonstige hier nicht genannte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.  
Wilhelmshaven, 24. Juni 1884.  
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Es können noch einige Leute am

Mittagstisch theilnehmen.

W. Schlenker, Lothringen 61.

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer an einen Herrn, auf Wunsch mit Beköstigung.  
Zu erfragen bei  
W. Schlenker, Lothringen 61.

### Naphtol-Schwefel-Seife

von A. H. A. BERGMANN, WALDHEIM i. S. die wirksamste aller Seifen zur Entfernung langwieriger und litziger Hautunreinigkeiten und zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.

Vorräthig in der Apotheke von A. KEYSER und in der Droguenhandlung von RICHARD LEHMANN in Wilhelmshaven.

### Auf sofort gesucht:

Zwei tüchtige Schlossergesellen für Maschinenarbeit. Lohn pr. Woche 18 Mark.

W. Kühnel, Emden.

### Zu vermieten

wegen Umzugs von hier zum 15. Juli oder 1. August eine kleine Familien-Wohnung. — Näheres Ostfriesenstr. 47.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.  
Marktstr. 12, 1 Tr. links.

### Gesucht

zum 1. August ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen.  
Frau Gille,  
Manteuffelstraße Nr. 2.

### Gesucht

zum 1. November eine Familien-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche, Kammer u. c. Adressen mit Angabe des Preises werden unter L. M. in der Exp. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden zur Wartung eines kleinen Kindes.

G. Meyer, Gastwirth.  
Elsaf.

### Bum 1. Juli

habe ich noch 2 elegant möblirte Wohnungen zu vermieten.

Johann Peper.

**P. P.**

Da die Preise der Colonialwaaren häufigen Schwankungen unterworfen sind, so werden wir uns erlauben, unseren verehrten Kunden von Zeit zu Zeit Auszug unserer neuesten Preise zu unterbreiten und empfehlen dieselben einer gütigen Beachtung. Die Conjunctionen waren in letzter Zeit günstig und konnten wir daher bei vielen Sachen bedeutende Ermässigung eintreten lassen.

Wir offeriren jetzt:

**Zucker.**

<b>Feine Raffinade,</b>	per Pfund	0,45 Mk.
bei 5 Pfund	" "	0,42 "
in Broden	" "	0,40 "
(II. Qualität per Pfund 2 Pf. billiger.)		
<b>Gemahlene Raffinade</b>	per Pfund	0,40 Mk.
bei 5 Pfund	" "	0,38 "
<b>Würfelzucker,</b>	" "	0,45 "
bei 5 Pfund	" "	0,42 "

**Caffee.**

<b>Rio</b>	per Pfund	0,80 Mk.
<b>Maracaibo</b>	" "	0,90 "
<b>Ceylon, blau</b>	" "	1,00 "
sowie <b>ff. Javas</b>	von 1,10—1,40	" per Pfd.
und <b>echt Afric. Mocca</b>	per Pfund	1,50 "
<b>do. gebrannte,</b>	in 5 Sorten, von 1,00—1,80	" per Pfd.

(Sämmtliche Caffees sind bei Abnahme von 5 Pfund per Pfund 5 Pf. billiger.)

**Reis.**

<b>Bruch, gut kochend</b>	per Pfund	0,15 Mk.
<b>Rangoon, ganzkörnig und sehr gut kochend</b>	" "	0,18 "
<b>Tafel</b>	" "	0,24 "
<b>Patna</b>	" "	0,30 "
<b>Feinster Java</b>	" "	0,35 "
<b>Rosinen, kleine, ohne Steine</b>	per Pfund	0,40 Mk.
" grosse, mit Steinen	" "	0,40 "
<b>Corinthen</b>	" "	0,40 "
<b>Mehl, bestes Weizen</b>	" "	0,18 "
<b>Soda</b>	" "	0,08 "
<b>Petroleum</b>	Liter	0,20 "

Wir machen noch darauf aufmerksam, dass bei sämmtlichen Colonialwaaren bei Abnahme von mindestens 5 Pfund eine Ermässigung von 2 Pf. pro Pfund eintritt.

Hochachtungsvoll

**Gebr. Dirks.**

**Neu.** Zum ersten Male hier zu sehen: **Neu.**  
**Die Katakomben von Paris**  
en miniature,

verbunden mit den

**Geheimnissen der Bastille,**

vorgeführt von **D. Heymann**, patentirten Mechaniker, nach der geschichtlichen Darstellung von **Elie Berthet**.

Die Thaten und Verbrechen, welche sich in den Katakomben und Kerker der Bastillen seit dem 14. und 15. Jahrhundert zugetragen. — Mechanische Figuren in der Tracht und Bewaffnung jener Jahrhunderte.

Mache noch besonders aufmerksam auf einen von mir selbst hergestellten **mechanischen Waldbaum**, wo mehrere Vögel und Schmetterlinge von einem Ast zum andern fliegen, einen Wasserfall, wo die Vögel trinken und der Gesang letzterer sich ganz natürlich vernehmen lässt.

Die vorgeführten Scenen mögen dem geehrten Publikum den Beweis für die Vollkommenheit meiner mechanischen Arbeiten geben.

Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß das geehrte Publikum mich mit recht zahlreichem Besuch beehren wird.

Hochachtungsvoll

**D. Heymann.**

Es kommt wieder das

**Deutsche Weinzelt**

mit seinem einstimmig anerkannt guten und renommirten

**Mosel-Wein vom Taß**

(auf Eis)

bei Beibehaltung seiner bekannten niedrigen Preise auf den Festplatz.

**A. Linde.**

**L. Rousseau, Circus und Kunsthalle.**

Während des Schützenfestes:

**Täglich 3 Vorstellungen.**

Vorführung dressirter Pferde, Hunde und Affen. — Auftreten einer aus 10 Personen bestehenden, neu engagierten rheinischen Künstler-Gesellschaft. — Die sensationelle Drahtseilfahrt à la **Riß Wanda**.

Anfang der Vorstellungen: 4, 6 und 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 75, 2. Platz 50, Gallerie 25 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

**Die Direktion.**

**Schützen-Festplatz in Belfort. Kunst-Anzeige.**

Das altberühmte und beliebte deutsche National-Theater

**M. Hirsch-Jackley**

welches von seiner langjährigen Reise durch Amerika, England und Frankreich großartige Kunstleistungen mitgebracht hat, wird das diesjährige Schützenfest in Wilhelmshaven am 29. und 30. Juni u. 1. Juli besuchen und in dem dazu erbauten Nationaltheater

**gymnastische und akrobatische Vorstellungen**

geben. Die erste Vorstellung findet um 4 Uhr Nachmittags, die zweite um 8 Uhr Abends statt.

Preise der Plätze: Erster Platz 1,00 Mk. zweiter Platz 50 Pf., dritter Platz 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen für die ersten beiden Plätze die Hälfte. Militär ohne Charge halben Kassenpreis.

**M. Hirsch-Jackley.**



**Das Mallini-Theater ist wieder da!!**

in Belfort auf dem Schützenplatz.

Sonntag, den 29. u. Montag, den 30. Juni u. 1. Juli:

**täglich drei große Vorstellungen**

Nachmittags um 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Besondere Vorstellungen werden durch Musikpielen vor dem Theater bekannt gegeben.

Ganz neu!

Ganz neu!

**Mallini's Enthauptung, den Vogelkäfig aus freier Hand verschwinden zu lassen und Welt-Tableaux.**

Preise der Plätze: Stuhl 75 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 25 Pf. — 2 Kinder auf den ersten Plätzen 1 Billet.

**Wilhelmshavener Schützenfest.**

Sonntag, Montag u. Dienstag:

Auftreten der vom Schießfeste her so beliebten Concert-Gesellschaft

**Deecken-Peickert**  
aus Geestemünde.

Da zum Schützenfest täglich ein ganz neues Programm gewählt ist, bitten um zahlreichen Zuspruch

**R. Peickert, Dummert, a. Wilhelmshaven, in Belfort.**

**Schmalz- u. Butter-Kuchen-Bäckerei**  
von **Louis Rath** aus Bremen

hält ihre anerkannt gute Waare dem geehrten Publikum zum diesjährigen Schützenfeste bestens empfohlen.

Victoria-, Spritz-, Frucht- und Berliner Gusskuchen etc. stets warm vorräthig.

Stand bei dem Schützenzelte (Belfort), erkenntlich an der Firma.

Zur Einmachezeit empfehle die erforderlichen

**Kochgeschirre**

als: aufeiserne, blau und grau emailirte, sowie messingene Cafferollen, Töpfe und Siebe.

**Bernh. Dirks.**

**Nicht nur**

**süß, süßer, am süßesten**

muß er sein, sondern er muß sich ohne Satz auflösen, und empfehle: **Milchweißen Zucker, gemahlene Raffinade** à Pfd. 40 Pf., **Brod-Raffinade** à Pfd. 42 Pf., bei Broden 40 Pf., rang. **Würfel-Raffinade** à Pfd 44 Pf.

**C. J. Arnoldt.**

Wilhelmshaven und Belfort.

Zu verkaufen.

**Wohnhaus**

mit 2 Käden, 2 Hintergebäuden, Stallung und großem Hofraum

an bester Lage Wilhelmshavens ist Umstände halber zum Antritt am 1. November oder später billig durch mich zu verkaufen. Jährlicher Mietwerth 1900 Mk. Erste Anzahlung nur 1500 Mk. Wirkliche Käufer wollen sich baldigst an mich wenden.

Heppens.

**S. Heiners.**

**Zu verpachten.**

Im Auftrag habe ich Wegzugs halber ein

**Geschäftshaus**

mit 2 gr. Käden, Garten u. Stallung für jedes Geschäft passend, an bester Lage Wilhelmshavens, zum Antritt auf 1. Novbr. d. J. oder 1. Febr. 1885 zu verpachten.

Reflectanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Heppens.

**H. Heiners.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt Roonstraße 16, 1. Etage, in dem Hause des Herrn Kaufmann Peper.

**Dr. Dithmar.**

Während der Schützenfesttage fährt mein

**Wagen**

zum Schützenfestplatz in Belfort. Ermäßigte Preise für Familien.

**W. H. Düser.**

**Ausverkauf**

von **garnirt. Strohhüten, Bändern, Blumen, Federn etc.** wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**H. Lüschen, Bismarckstr. 56.**

**Junge Gänse**

pr. Stück 4—5 M.

**Junge Tauben**

pr. Stück 40—45 Pf.

**Gebr. Dirks.**

**Zitherringe**

in allen Größen wieder vorräthig bei

**Johann Focken, Rothes Schloß.**

**Holzcementdächer**

ächt Häusler'sche. Ausk. erth.

**C. F. Beer, Cupen.**

**Zu verkaufen**

eine gute milchgebende Ziege.

**D. Focken,**

verl. Oldenburgerstr. (Belfort).

Zum Schützenfeste wird mein **3 Gespann** Nachmittags regelmäßige Touren nach dem Festplatz machen und halte solches dem hochgeehrten Publikum zur gest. Benutzung bestens empfohlen.

Aufstellungsplatz Roon- u. Oldenburgerstr.-Ecke.

**W. Kuhrt.**

**Gesucht**

zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen.

**A. Brüßing, Kaiserstraße Nr. 20.**

# Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag, den 29. Juni:

## Tanz-Musik.

J. G. Kaper Wwe.

### Steh-Bierhalle.

Einem hochgeschätzten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich während des Schützenfestes auf dem Festplatze in einer mit meiner Firma bezeichneten STEH-BIERHALLE mit einem vortrefflichen frischen Glas Bier aufwarten werde.

**E. Schramm.**

NB. Meine Restauration in der Koonstraße wird in unveränderter Weise fortgesetzt.

### Ringius Restauration

auf dem Schützenfestplatz

empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum während des Schützenfestes.

**H. Ringius.**

### Central-Halle Belfort.

Freie Nacht. Freie Nacht.  
Sonntag (zum 1. Schützenfest):

### Großer öffentl. Ball.

Kalte u. warme Speisen à la carte zu jed. Tageszeit.

ff. WEINE.

Bier, Pilsener, vom Faß.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**C. Zwingmann.**

Allen Freunden und Bekannten bringe meine auf das Beste eingerichtete

### Restauration

in empfehlende Erinnerung. — Während des Schützenfestes: Enten- und Kükenbraten, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Für ff. Bier auf Eis habe bestens Sorge getragen.

**F. Gerwich, Belfort.**

### Schützenfest Belfort.

Nicht nur Bier, sondern auch Stammseidel werden theilweise verschenkt in der

### Steh-Bier-Halle

von C. Schulz, Belfort.

Preis: 1/2 Liter Bier, 0,50 geacht, 15 Pf., 0,30 geacht, 10 Pf., bei Umsatz von je 100 Schoppen erfolgt ein Granat-Seidel gratis. Letztere sind gleichzeitig käuflich à 1,75 M.

**C. Schulz.**

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Schützenfest daselbst, wieder mit einem großen Sortiment meiner vorzüglichen Waaren, wie:

**Thorner, Gröninger und Braunschweiger Honig-Kuchen**

sowie ca. 40 verschiedene Sorten

### Lebkuchen

dort anwesend sein werde.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

**L. Klaus aus Halle a. S.**

Fabrik: Barel a. d. Jade.

NB. Indem beim Verladen eine Kiste Lebkuchen verunglückt ist, verkaufe deshalb das Pfund Stücken zu 50 Pfennig.

Wilhelms- Schützen-  
havener Verein.



Program  
für das

# Schützen-Fest

am 29. und 30. Juni und 1. Juli.

**Erster Festtag.** Morgens 6 Uhr: Reveille; 11 Uhr: Versammlung der Schützen in Oldewurte's Gasthof in der Bismarckstraße und 1/2 12 Uhr: Abmarsch (im Verein mit den eingetroffenen auswärtigen Schützen und Festgenossen) nach dem Festplatze über Wilhelmshaven mit Raft von 15 Minuten im Vereinslokal; um 1/2 2 Uhr: Gemeinschaftliches Diner im festlich geschmückten Schützenzelle, an dem sich auch Nichtschützen beteiligen können. Couvert 2 Mark; um 3 Uhr: Beginn des Königs-Schießens, angezeigt durch einen Kanonenschuß, Schluß 7 Uhr; Proclamation des Königs, Umzug über den Festplatz und zurück nach dem Schützenzelle; Nachmittags: Volks-Belustigungen; 3 1/2 Uhr: Concert im Schützenzelle; Abends 8 Uhr: Anfang des Schützenballes; Essen à la carte.

**Zweiter Festtag.** Von Morgens 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr: Prämien-Schießen; Nachmittags 3 Uhr: Volks-Belustigungen, Concert, Kinder-Vergnügen und Kinder-Ball im Schützenzelle; Abends 8 Uhr: Schützen-Ball; Essen à la carte.

**Dritter Festtag.** Am 2 Uhr Nachmittags: Versammlung der Schützen im Vereinslokal und Ausmarsch nach dem Festplatze; Um 3 Uhr: Beginn des Prämien-Schießens, Schluß des Schießens 6 Uhr; darnach: Umzug über den Festplatz und Begleitung des Schützenkönigs nach dem Schützenzelle; Nachmittags: Volks-Belustigungen; von 3 Uhr ab: Concert im Schützenzelle wie an den beiden ersten Tagen; um 8 Uhr Abends: Anfang des Schützenballes; Essen à la carte.

Anmerkung. Das das Schützenzelle besuchende Publikum zahlt für jedes Concert 0,30 M. und für die Beteilung am Ball aber für jeden Ballabend 3 M., hat den Anordnungen des Vorstandes und des Vergnügungs-Comitees in jeder Beziehung Folge zu leisten.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrliches hiesiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Theilnahme am Feste ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Wilhelmshavener Schützenvereins.

## Wwe. WINTER'S

### Hotel zum Banter

in Belfort

empfiehlt am 29. und 30. Juni und 1. Juli dem geehrten Publikum die auf das Beste eingerichteten Lokalitäten.

Für warme und kalte Speisen und feine Biere, sowie andere Getränke wird stets Sorge getragen.

Außerdem empfehle meinen feinen decorirten Saal am 29., als den 1. Schützenfesttag, zum

### Tanz-Vergnügen

mit Pianinobegleitung, die übrigen 2 Tage:

### Frei-Concert

im großen Saal

bei bester Bedienung. Ferner halte ich auch meinen Garten und die beiden neu eingerichteten

### Regelbahnen

zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Frische Milch und Kaffee. Das übrige in bekannter Weise.

Hochachtungsvoll

**Frau D. Winter.**

Für Stallung der Pferde ist gesorgt.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.



### Wilhelmsh. Schützenverein.

Die Herren Mitglieder werden ersucht, sich am

Sonntag, den 29. Juni, Vormittags 11 Uhr, in der Bismarckstraße, Oldewurte's Gasthof, pünktlich und zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

### ARION.

Die nächste Gesangstunde findet am Freitag, den 4. Juli, statt.

Der Vorstand.

### Bade-Verein

Seebad Wilhelmshaven.

Die Herren-Bade-Anstalt am neuen Seebeich wird am Sonntag, den 29. Juni, eröffnet.

Preise wie im vorigen Jahre.

Der Vorstand.

### Central-Kranken-

und Sterbe-Unterstützungs-Kasse

der deutschen Schiffbauer.

E. S. Hamburg. (Filiale Wilhelmshaven.)

Sonntag, den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr:

### General-Versammlung

(Burg Hohenzollern.)

Tagesordnung:

1) Wahl der Delegirten zu der am 25. August in Hamburg stattfindenden Generalversammlung.

2) Berathung über Anträge zur General-Versammlung.

3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

### ! Abfahrt!

Sonntag, 1. Festtag, früh 10 1/2 Uhr, Abfahrt der Herren Schützen-Mitglieder vom „Großen Kurfürsten“ (A. Detken) nach Herrn Oldewurte's Hotel, Bismarckstraße.

Anmeldungen nimmt noch entgegen

H. Ringius.

### Kirschen

Erdbeeren

Apricosen

Himbeeren

Gebr. Dirks.

### Fliegenleim

sowie vorzüglich wirkendes

Fliegenpapier

empfiehlt

Joh. Focken.

Empfehle:

**KAFFEE,**

gebrannt, garant. rein schmeckend, per Pfund 1 M.,

Prima ammerl. Schinken.

W. Kuhrt.

Jeden Tag:

frische Milch,

pr. Liter 14 Pf.

August Bahr,

Wilhelmstr. 2.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt einer Tochter beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Reinstorf und Frau.

Unsere heutige Nummer hat eine Extra-Beilage d. Versandt-Geschäfts Mey & Edlich, Magwig-Leipzig.

(Hierzu eine Beilage.)

Vermischtes.

Folgender recht lehrreicher Fall aus der „ländlichen Praxis“ wird der „Täglichen Rundschau“ mitgeteilt: Der Arzt unseres Nachbarstädtchens behandelte in einem von seinem Wohnstiege entfernten liegenden holsteinischen Dorfe einen schwer darniederliegenden Patienten und sah sich genötigt, um den Bauern am Leben zu erhalten, seine Zuflucht zu besonders scharfen Mitteln zu nehmen. „Na, wu geiht' nu?“ fragte der auf dem Bauernhofe einmal wieder vorsprechende Arzt die ihm in der Thür entgegengetretene Bäuerin. „Oh,“ sagte diese, „min Mann is nu weller heel gud to Weg, — äwer mit unsen Sohn steiht dat gor tau slicht!“ — „I, wat feht den denn?“ — „Je, Herr Doktor, dat seggen Se man mal! — wi kânt dat ganz un ganz nich begripen! — Sehn S' em doch mal sülvén an!“ — Der Arzt findet denn auch den sonst starken jungen Mann in jammervollem Zustande im Bette liegend. Bei dem Examinieren wendet der Arzt sich an die Frau mit der Frage: „Wo is dat denn kumen? — Hebt Si süs (sonst) wat mit em upstellt, oder is he in de Hitt mit Drinken oder Baden villich unvorsichtig wesen?“ worauf die Bauersfrau mit überlegenem Lächeln erwidert: „Unvorsichtig? — wi? — Ne, Herr Doktor, wi sünd so vorsichtig west! — All min Mann sin Medizin, de de nich upbrukt hett, hebt wie em geben, dat he uns nich of krank warben süll, un nu liggt he doch dar! — 't is rein nich to begripen!“ — Und dabei schlägt sie die Augen zum Himmel auf, als wenn der allein an dem Glende die Schuld trüge!

Ein bewegtes Leben. Ein merkwürdiger Mensch starb unlängst zu Cory, einem Dorfe in Pennsylvanien, im Alter von 75 Jahren. Er hieß Shep Tinker, kannte die Werke Shakespears, Milton's, Byron's und Homer's von Anfang bis zu Ende, rühmte sich aber dabei, in seinem Leben mehr als 400 Pferde gestohlen und in nicht weniger als 10 verschiedenen Zuchthäusern gefesselt zu haben. Vor 40 Jahren war er Anführer der berühmten Tinker-Bande, die der Schrecken von West-Pennsylvanien, Ohio, Kentucky und Indiana war. Dann und wann trat er auch als Fälscher auf. In Jamesville wurde er einst verhaftet, weil er mehrere tausend Dollars falsche Banknoten im Besitze hatte, aber die Tochter des Gefangenwärters verliebte sich in ihn und ließ ihn entweichen. Seine erste Kerkerstrafe verbüßte er unschuldig; er wurde für schuldig befunden, ein Pferd gestohlen zu haben, 95 Meilen von dem Flecken, wo er sich befand. Als er seine Strafe verbüßt hatte, wurde er wirklich ein Pferdedieb und stiftete die nach ihm benannte Bande. Er wußte aber sein „Geschäft“ so geheim zu halten, daß man ihn allgemein für einen sehr frommen Mann hielt. Ja, er war zugleich Hauptmann seiner Bande und Prediger: während

die Bauern auf seine frommen Worte hörten, stahlen die Freunde die Pferde dieser frommen Leute. — Nach einander machte er dann Bekanntschaft mit den Gefängnissen von Iowa, Illinois, Wisconsin und Indiana. Nach seiner Entlassung aus letzterem Kerker kehrte er nach seinem Geburtsplatze in der Nähe Athens, Ohio, zurück und trat dort als Candidat für das Amt eines Friedensrichters auf, mit der Drohung, daß, falls er nicht gewählt werden würde, er zu seinem Räuberhandwerk zurückkehren würde. Er wurde nicht gewählt, und bald verbreitete er wieder Verberben und Schrecken in der Umgegend. Ja, er fiel selbst den Präsidenten des Gerichtshofes auf öffentlichem Wege an und entwendete ihm sein Geld und sein Pferd. Dies büßte er auf's Neue mit 10 Jahren Zuchthausstrafe. Als er diese hinter sich hatte, kehrte er nochmals in seine Vaterstadt zurück, trat wieder als Candidat für den Posten eines Friedensrichters auf und wurde nun wirklich gewählt, aber nicht zum Amte zugelassen. Die letzten 20 Jahre seines Lebens brachte er als „ehrsamer Bürger“ zu.

Paris, 22. Juni. Heute Nachmittag durchlöchernte ein bei der Umlegung der Gasröhren am Boulevard Malesherbés in der Ecke der Rue de la Boétie beschäftigter Arbeiter durch einen ungeschickt geführten Hadenhieb eine Gasröhre, worauf das ausströmende Gas sofort explodirte. Aus der nahe gelegenen Kaserne de la Pépinière wurden augenblicklich Soldaten und Pöschmannschaft requirirt, welche eifrigst beschäftigt ist, durch Hinabwerfen von nassem Sand die oft sieben Meter hoch aufsteigende Flamme zu ersticken. Man fürchtet, daß das Gas in der Röhre weiterbrennen und so leicht eine schreckliche Explosion verursachen könnte. Deshalb wurden die umliegenden Gassen und Plätze sofort abgesperrt, um jedes directe Verunglücken von Personen zu vermeiden.

Was in Rußland nicht Alles gestohlen wird! Auf einer der größten Eisenbahnen sind in den letzten Wochen einige Dutzend Waggons verschwunden — spurlos. Als alle Nachforschungen nach den Verbleib derselben fruchtlos ausgefallen, entschloß man sich, eine Commission einzusetzen, die dieses Wunder aufzuklären hat.

Folgen der Leichenverbrennung. Zimmerherr (der ein Boutett ins Wasser stecken will): „Puh!! ist da aber ein Staub in der Base!“ — Hauswirthin (dazu kommend, als er den „Staub“ zum Fenster hinaus ausschüttelt): „Ach, Du grundgütiger, allbarmerziger Himmel, das war ja mein guter seliger Mann!“

Frau v. J. hat sich bei ihrem Modisten eine sehr geschmackvolle Robe bestellt. Ihre gute Freundin, Frau v. N. kommt gerade in dem Augenblicke zu dem Schneider, als dieser die Robe der Frau v. J. abliefern will. Sie hat nichts Eiligeres zu thun, als sich eine Copie des Anzuges

zu bestellen. Wie erstaunte Frau v. J., als sie in derselben Gesellschaft ihre gute Freundin v. N. in einer der ihren fast identischen Toilette findet. Sie weiß sich aber zu beherrschen und ladet noch denselben Abend die „gute Freundin“ zu einer großen, in wenigen Tagen stattfindenden Gesellschaft ein. Frau v. N. zieht natürlich zu der Gesellschaft die neue, elegante, nur einmal getragene Toilette an. Sie glaubt aber in Ohnmacht fallen zu sollen, als sie in dem Salon, in welchem Frau v. J. empfängt, Tapeten und Möbelüberzüge aus dem Stoffe ihres Anzuges hergestellt sieht. Natürlich wurde viel über den geistreichen aber kostspieligen und boshaften Einfall gelacht.

Aus der Instruktionsstunde. Unteroffizier (nachdem er auf mehrere an die Rekruten gerichtete Fragen falsche Antworten erhalten): „Herrgott, wenn ich doch nur fünf Minuten so dumm sein könnte, wie diese Perks!“

Preis-Räthsel.

Das Erste ist die ganze Welt, Die ganze Welt ist auch die Zweite, Und auch das Ganze ist die Welt In ihrer großen Weite.

Auflösung des Preisräthsel in Nr. 139: Paris.

Es gingen nachträglich 10 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Oberschreiber Vogler hier.

Auflösung des Preisräthsel in Nr. 145: Rangliste.

Angst — Gries — Nit — Grein.

Es gingen 26 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf J. W. Bando hier.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 20. bis 26. Juni 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter J. J. Meiners; dem Matrosen J. W. E. Schmidt; dem Maschinenbauer C. F. A. Matthes; dem Stabsarzt in der Kaiserlichen Marine Dr. J. A. Braune; dem Hafenbauzeichner C. A. Nupwaldt; dem Arbeiter C. A. W. L. von Strangstranta-Greifensfeld; eine Tochter: dem Segelmacher J. F. W. Klammann; dem Bootsmannsmaat in der Kaiserl. Marine W. Dellrich; dem Leutnant z. S. in der Kaiserl. Marine G. P. H. Palmgrön; dem Segelmacher C. Freje; dem Zahlmeister in der Kaiserlichen Marine C. W. H. Fischer; außerdem dem Bäckermeister A. Willen ein Zwillingpaar — 2 Töchter — und dem Heizer C. A. Dured 1 Sohn todgeboren.

Ausgeboren: der Maschinen-Unter-Ingenieur in der Kaiserlichen Marine D. N. C. Dittich zu Wilhelmshaven und C. B. Richter zu Niederrabenstein in Sachsen. Geschickungen: keine. Sterbefälle: der Kupferschmied W. J. Stormia, 33 J. 10 M. 26 T. alt; Tochter des Bäckermeisters A. Willen, 1 T. alt; Tochter des Maschinenbauers C. W. H. Fischer, 2 M. 17 T. alt; Sohn des Maschinenbauers J. H. J. D. Studenschildt, 8 J. 5 M. 2 T. alt; der Matrose in der Kaiserl. Marine Th. Kimmel, 23 J. 3 M. 25 T. alt; Sohn des Arbeiters W. Melchior, 7 J. 6 M. 19 J. alt.

Prima reine holländ. Cichorie

(Chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Bezirksbehörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gebr. Dirks, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. A. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt in Belfort und H. T. Kuper in Kopperhörn.

Der Fabrikant H. Kortryk in Groningen. Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen. Frau Ruche, Neuheppens, Krummestraße 1.

CIGARREN.

Unter Nr. 28 verkaufe eine feine 5 Pf.-Cigarre. E. H. Bredehorn, Neuheppens, Neuestr. 7.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt. L. Ennen, Kopperhörn.

Speise-Oel,

H. Wizza Prov.-Oel, empfiehlt ausgewogen und in Flaschen à 40 und 75 Pf. die Drogenhandlung (Rich. Lehmann).

Sten Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt C. H. Bredehorn, Neuestraße 7 (Neuheppens).

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Pfeifen-Vager!!

Empfehle eine große Auswahl Pfeifen und Spazierstöcke zu billigen Preisen. W. Eggen, Drechslermeister, Bismarckstr. 21 (am Park). NB. Reparaturen an Schirmen, Pfeifen und Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Die billigste Quelle guter Schuh- u. Stiefelwaaren findet man unstreitig bei C. Hagenow in Belfort, Brunnenstraße.

Fahnen, Schärpen, Bänder

der f. Vereine liefert Franz Reinecke, Hannover.

An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w. Frerichs, Neuestr. 17.

Samos = Wein,

ärztlich empfohlen, pr. Flasche 1,25 Mark, bei Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Beste deutsche Singer-Nähmaschinen

auch gegen monatliche Abzahlungen empfiehlt Chr. Goergens, Neuheppens, Bismarckstr. 9. NB. Auch nehme defecte und nicht zweckentsprechende Maschinen in Zahlung.

Freundliches Logis für zwei junge Leute bei Eschierich, Börsestr. 10, unten rechts.

Bestes naßbrandiges grobkörniges Scheibepulver (Marke Cramer & Buchholz) und Zündhütchen

empfehlen Bernh. Dirks.

Zur Wäsche! Größte Erleichterung beim Plätten gewährt Mack's Doppel-Stärke. (Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm. a. D.) Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weißer, steifer und sogenannter Glanz-Wäsche. Ueberall vorrätig à 25 Pf. per Carton von 1/2 Pfd.

Robert-Büchsen

ein- und doppelläufig bei Bernh. Dirks.

Alle Arten Krankheiten

werden durch mich in kurzer Zeit leicht und gründlich curirt. Sprechtag: nicht wie früher jeden Sonnabend und Sonntag, sondern jeden Montag von Morgens 10 Uhr bis Dienstag Abends 6 Uhr. D. Picker, Neuheppens, Bismarckstraße. (Bei Hrn. C. Oldewurtel).

Der Eisverkauf

findet jeden Morgen von 6 bis 7 1/2 Uhr statt. B. Wilts.

Ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafstube, mit oder ohne Büchselfach, an der Moonstraße zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Belfort. Belfort. Die so viel nachgefragten Herren-Pilzhüte

zum Preise von Mk. 1,75 bis 2,50 sind in den neuesten Facons und größter Auswahl wieder eingetroffen.

Magnus Schlöffel, Kürchner, Belfort, Werftstraße.

Medicinal = Tokayer, Nestl. Kindermehl, Timpe's Kraftgries, Präp. Hafermehl, Liebe's Nahrung, Condensirte Milch, Malzextract, Arrow Root, Leguminosen halte bestens empfohlen.

Ergebenst Rich. Lehmann.

Reparaturen an Nähmaschinen all. Systeme

sowie alle Ersatztheile. Chr. Goergens, Neuheppens, Bismarckstr. 9.

Loose zu 1 Mk.

zur großen Silber-Lotterie vom Deutschen Kriegerbunde (Hauptgewinn 10000 Mk.) sind zu beziehen durch die Buchhandlung W. C. Siefken, Altstr. 16.

Zu verkaufen 6 echte Jagdhunde, 6 Wochen alt.

Wo? sagt die Exp. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Kindermädchen aus guter Familie.

Ludwig Janssen. Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 17 Jahren zum 1. Juli gesucht. Näheres bei Schulz, Marktstraße 15.

## == Norderney. ==

### Verkauf von Bauplänen.

Mehrere Baupläne, welche zu beiden Seiten der von der Kaiserstraße hier selbst abweigenden Mollstraße liegen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an

W. Rettig in Norderney.

### In feinen Holzwaaren

bietet mein Magazin eine große Auswahl, als da sind: Gewürz-  
Stagären und Schränke, Salzfässer, Blechzugrahmen,  
Löffelträger, Handtuchhalter, Eierständer, Brodteller,  
Kartoffelkasten, Wische- und Puskasten für Messina- und  
Silberfächer mit Zubehör, Messer- und Gabelkasten, Reibhölzer-  
behälter, Korkmaschinen, Kuchenrollern, Stiefelnreichte  
u. a. m.; ferner empfehle: Trockengestelle, breite und schmale  
Mättbretter, Messerpuß- u. Hackbretter u. Schinkenteller.

**Bernh. Dirks.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

### Filz-, Seiden-, Strohh-

und

### Stoff-Hüten

in den neuesten Façons vom Billigsten bis zum Besten.

**F. Karsten, Hutmacher.**  
Roths Schloß.

### Sommerhüte u. Mützen

für Herren und Knaben

verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, noch fortwährend zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.

**H. SCHERFF,**

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher.

### Das Möbellager von D. H. Dirks

Neuheppens, Neuestraße 18  
empfeht alle Arten Möbel zu billigsten Preisen auch auf Ab-  
schlagszahlung.



Ein ebenso wohlschmeckendes als auch gesundes  
**Sommer-Getränk**  
bereitet man sich durch Zuguß von 1/2-1 Liqueur-  
glas des vorzüglichen Bitter-Liqueurs gen.

### L'estomac

von Dr. med. Schrömbgens

zu einem Glas Zuckerwasser oder kohlensäuren Mineral-  
wasser mit Zuckerzusatz. Nicht minder ist in der  
heißten Jahreszeit der regelmäßige Genuß von  
1-2 Glas L'estomac vor oder gleich nach Tisch,  
sowie besonders Abends vor dem Schlafengehen und  
nach starkem Wein- und Biergenuß empfohlen.

**Haupt-Niederlage bei Herren Gebr.  
Dirks und bei Herrn Ludwig Janssen,  
Wilhelmshaven.**

Ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen  
Herren Debitanten.

Empfehle:

Hübsch lackirte Theebretter, Krümel-  
schaufeln mit Besen, Zucker- und  
Butterbrod-Dosen v. Blech, do. Kuchen-  
und Zwieback-Trommeln, sowie  
steckspüler, Cassetten zur Aufbewahrung  
von Werthpapieren, Briefkasten und Bo-  
tanisir-Trommeln, Kaffee- u. Thee-  
büchsen schon von 35 Pf. an.

**Bernh. Dirks.**

### Diedr. Alberts, Belfort

empfeht die Restbestände der Saison zu jedem Preise.

**Herren-Heberzieher** von 17 Mk. an,  
**Damen-Umhänge, Jackets** zc. von 7 Mk. an,  
**Knaben-Anzüge** von 1,80 Mk. an,  
**Damen-Schirme** von 1 Mk. an,  
**Damen-Hüte**, garnirt, von 1 Mk. an,  
**Knaben-Hüte** von 20 Pf. an,  
**Herren-Mützen** von 50 Pf. an.

**Diedr. Alberts, Belfort.**

### SPECK

geräucherter, in gesunder Waare, empfeht nach Qualität und  
Quantität a Pfund von 60 Pf. an

**C. J. Arnoldt.**

Wilhelmshaven und Belfort.

## == Geschäfts-Eröffnung. ==



Die fleißige Benutzung meiner Annahme-  
stelle in Neuheppens

**H. C. v. Freedon,**  
Neuestraße,

hat mich veranlaßt, eine zweite zu errichten, und  
zwar bei

**Frau A. Müller,**  
Königstraße 48.

Indem ich beide Annahmestellen dem geehr-  
ten Publikum bestens empfohlen halte, zeichne  
Hochachtungsvoll



### Ad. Rabben, Varel,

Schönfärberei, Druckerei und chemische Waschanstalt.

Elegante Blumentische und Ständer,  
mit lackirt. Blech-Blumentöpfen, Blu-  
mentreppen, sowie Blumensprizen  
und Gießkannen

sind zu haben im

Magazin für Haus- und Küchleinrichtung  
von **Bernh. Dirks.**

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden**

damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.  
Sommer 21. April. Winter 4. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

Hannoversches Pferde-Rennen 1884.

### XVII. Große Verloosung

**Ziehung Hebermorgen am 30. Juni.**  
von  
Pferden, Equipagen, Silber-  
Einrichtungen zc.  
Loose à Stück 3 Mark  
empfeht  
**A. Molling,**  
General-Deb. Hannover  
und die durch Pla-  
cate erkennlichen  
Verkaufsstellen.  
Haupt-  
Gewinne  
im Werthe von  
**10 000 Mark,**  
5000 Mk., 4000 Mk.,  
3000 Mk., 2000 Mk. u. s. w.  
**1050 werthvolle Gewinne.**

### Herren- und Knaben-Anzüge

empfeht zum billigen Preise

**H. Albers,**

Bismarckstraße 62.

### Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papier-  
kragen, denn sie sind  
mit wirklichem Web-  
stoff vollständig über-  
zogen, haben also  
genau das Aussehen  
von Leinenkragen, sie  
erfüllen alle Anforde-  
rungen an Haltbar-  
keit, Billigkeit, Ele-  
ganz der Form, be-  
quemes Sitzen u. Pas-  
sen. Wenn man be-  
denkt, dass die leinen-  
nen Kragen beim  
Waschen u. Plätten  
oft verunstaltet, zu  
hart gestärkt oder  
schlecht gebügelt  
werden, oder dass  
sie in der Wäsche  
eingehen, sollte man  
den Versuch mit  
Mey's Stoffkragen  
schon der geringen



Ausgabe wegen  
machen.

Mey's Stoffkragen  
mit umgelegt. Rand  
sind das Beste, was  
geliefert wird. kann.  
Die Erfindung ist ge-  
setzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen  
müssen genau der  
Halsweite, resp. der  
Weite des Hemden-  
bündchens ent-  
sprechend bestellt  
werden. — Weniger  
als 1 Dtzd. per Façon  
wird nicht abge-  
geben.

Für Knaben giebt  
es nichts Besseres.  
Jeder Kragen, der  
nur wenige Pfennige  
kostet, kann eine  
ganze Woche getra-  
gen werden.

in  
Wilhelmshaven  
bei

**Joh. G. Müller,** Buchbinder. **C. Siefken,** Kurz-  
waaren-Handlung, Altestraße 16, **H. Scherff,** Roonstr. 84  
und vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich,** Plagwitz-  
Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante  
gratis und franco versendet.

### Tabake

aus der altrenommirten Fabrik von

**Abbo J. Petersen, Norden,**

sind zu haben bei den Herren:

**G. D. Brockschmidt,** Elsaß.  
**Kud. Schreiß,** Elsaß.  
**J. F. Wettermann,** Belfort.  
**G. Silers,** Neuenbe.  
**G. Renken,** Ropperhörn.  
**G. Grube,** Lothringen.

**Haut-,** Geschlechts- u. Frauen-  
krankheiten, speciel  
Flechten, Hautaus-  
schläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst  
in den hartnäckigsten Fällen, frisch ent-  
standene Fälle in einigen Tagen, Hals-,  
Mund- und Rachengeschwüre,  
**Schwächezustände,**  
Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-,  
Rücken- und Magenleiden werden nach  
meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne  
Berufsstörung brieflich unter Garantie  
schnell und sicher geheilt.  
Meine Heilmethode (80. reich illust.  
Brochure (Ausf.) für 50 Pf.  
in Briefm. franco in Couv. 60 Pf.  
**D. Schumacher, Frankfurt a. M.**  
Allerheiligenstr. 45.

**Wichtig für Damen!** Von  
meinen rühmlichst bekannten  
Wollschweißblättern ohne Unterlage,  
die nie Flecken in den Taillen der  
Kleider entstehen lassen, hält jetzt für  
Wilhelmshaven und Umgegend in  
bester Güte auf Lager: Herr Carl  
Scharfe im rothen Schloß.  
Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare  
1,40 Mk. Wiederverkäufern Rabatt.  
Frankfurt a. D. im Mai 1884.  
**Robert v. Stephani.**



Das angenehmste und bewähr-  
teste aller Zahneinigungsmittel  
in den allein echten **Waldheim-  
mer** Originalpackungen zu 30,  
40, 50 Pf. Vorräthig in der  
Apothek von **G. Hornemann,**  
in der Drogenhandlg. von **Nich.  
Lehmann,** sowie bei **Arnold  
Gosfel, F. Göbert** in Wil-  
helmshaven und **Ad. Gahn**  
in Jever.

Mein großes Lager von  
**S ä r g e n**  
in allen Größen, sowie Leichen-  
bekleidungsgegenstände em-  
pfehle bei Bedarf.  
**C. C. Welmann,**  
Neuheppens, Neuestraße.

Belfort. Belfort.

### Mützen

verkaufe von jetzt ab zu Engros-  
Preisen.

**Magnus Schlössel,**  
Kürschner,  
Belfort, Werffstraße.